Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17, bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis für Preußen mit Frauen-Zeitung vierteljährl. 1 Thlr. 5 Sgr., in Stettin monatlich 7 Sgr., mit Botenlohn 8 Sgr.

Nr. 359. Sonntag, 5. September 1869.

Deutschland.

□ **Berlin,** 3. September. Mehrere Blätter knüpfen an die Nachricht, daß der Präsident des Bundeskanzleramts Herr Delbrück am 11. September hier zurückerwartet werde, die Mittheilung, daß auch der Unterstaatssekretär v. Thile demnächst hierher zurückkehren und Herr v. Balan sich dann auf seinen Posten nach Brüssel zurückbegeben werde. Was den Präsidenten des Bundeskanzleramts betrifft, so ist seine Rückkehr allerdings Mitte dieses Monats zu erwarten. Herr v. Thile hat indessen einen 6wöchentlichen Urlaub erhalten und wird demnach erst etwa Ende dieses Monats, nicht aber demnächst hierher zurückkehren. Bis dahin wird er natürlich auch durch Herrn v. Balan im Ministerium des Auswärtigen vertreten. — Mehrere Zeitungen machen gleichlautend die Mittheilung, daß im preußischen Ministerium eine neue Gesetz-Vorlage über das Genossenschafts-Aktien-Wesen, namentlich über das Versicherungswesen ausgearbeitet werde, auf Veranlassung der Erfahrungen, welche beim Zusammenbruch der Versicherungsgesellschaft „Albert" gemacht worden seien. Es wird noch hinzugesetzt, daß der betreffende Gesetz-Entwurf im Handelsministerium ausgearbeitet werde. Zunächst ist zu bemerken, daß das Versicherungswesen nicht zum Ressort des Handelsministeriums, sondern zum Ministerium des Innern gehört, daß demnach der Gesetzentwurf nicht im erstern, sondern im letztern Ministerium ausgearbeitet werden müßte; dann ist aber, abgesehen hiervon, der Standpunkt der Dinge in der Mittheilung überhaupt nicht richtig angegeben. Bekanntlich hatte der Minister des Innern eine Gesetzvorlage über das Versicherungswesen und das Feuerversicherungswesen insbesondere an den Landtag gemacht, dieselbe ist aber nicht zur Erledigung gelangt, weil mit Recht angenommen wurde, daß die Angelegenheit ihre legislative Regelung auf dem umfassenden Gebiete des Bundes finden müsse. Das Bundeskanzler-Amt hat denn auch die Angelegenheit in die Hand genommen und die Bundes-Regierungen aufgefordert, das erforderliche Material herbeizuschaffen, welches einer legislatorischen Vorlage zu Grunde gelegt werden könne. Die Ausarbeitung eines Gesetz-Entwurfes über den betreffenden Gegenstand ist demnach jetzt weder Sache des Handelsministeriums noch des Ministeriums des Innern, sondern des Bundeskanzleramts. — Durch eine Verständigung des Kriegsministeriums und des Marineministeriums soll bei dem freiwilligen Eintritt in die Schiffsjungen-Kompagnie ein bestimmtes Minimal-Maaß für den Brust-Umfang des Eintretenden versuchsweise eingeführt werden und es ist das Minimalmaaß für einen Freiwilligen unter 15 Jahren auf 26½ Zoll und für einen Freiwilligen über 15 Jahre auf 28 Zoll festgesetzt worden. — Dem Marine-Depot in Kiel ist die Befugniß beigelegt worden, die Benutzung des dortigen schwimmenden Dampfkrahns für Privatzwecke unter bestimmte Bedingungen selbstständig zu genehmigen. — Die jüngst hier abgehaltene Volksversammlung in der Klosterfrage hat im Allgemeinen Fiasko gemacht und den Erwartungen der Agitatoren, die das Ganze arrangirt haben, nur wenig entsprochen. Das Volk sollte bekanntlich in der Sache seine Stimme erheben. Das Volk war indessen wenig zahlreich erschienen und das, was erschienen war und aus den Elemententen bestand, die bei solchen Gelegenheiten nicht zu fehlen pflegen, sprach in ziemlich konfuser Weise über den seligen Hansemann, gegen die Politik des Jahres 1866, gegen Königgrätz, gegen Friedrich den Großen und seinen Ausspruch, daß Jeder nach seiner Façon selig werden könne, gegen das Kapital noch mehr als gegen den Klostervorfall. Auch ein thatsächlicher Beweis, wie die Freiheit, die man predigt, verstanden werden soll, wurde dadurch gegeben, daß ein Redner, der dem hohlen Phrasenwerk mit einigen thatsächlichen Bemerkungen für die Klöster entgegentreten wollte, niedergeschrieen wurde. Selbst die verständigen liberalen Blätter sprechen sich gegen dieses Treiben aus und finden, daß es der Sache schadet, der es nützen soll. Und in der That haben namentlich die Exzesse in Moabit viele Köpfe schon sehr nüchtern gemacht.

Berlin, 4. September. Se. Maj. der König ließ sich gestern Nachmittags auf der Rückfahrt von Vilbel nach Berlin vom General-Adjutanten v. Treskow und dem Geheimen Hofrath Borck Vorträge halten. Heute Vormittags sind zu diesem Zweck ins Palais befohlen der Geh. Kabinetsrath v. Mühler, der Vertreter des auswärtigen Amtes v. Balan, die Minister v. Roon, Graf Itzenplitz 2c.

— Der Prinz Friedrich Karl ist nach Beendigung der Manöver des 3. Armee-Korps nach Jagdschloß Glienicke zurückgekehrt.

— J. Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin wird, dem Vernehmen nach, morgen Nachmittag hier eintreffen, um Abends von hier nach Stettin abzureisen.

— Der „Staatsanzeiger" schreibt: Dem Geh. Ober-Finanz-Rath Scheele ist die von ihm nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste zum 1. Oktober d. J. ertheilt worden.

— Der Geheime Reg.-Rath Zitelmann ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat seine dienstlichen Funktionen im Staatsministerium wieder übernommen.

— Wie verlautet, hat der evangelische Ober-Kirchenrath auf die Beschwerde des Berliner Magistrats gegen die betreffende Verfügung des Konsistoriums der Provinz Brandenburg dahin entschieden, daß für die bevorstehenden Versammlungen 2c. des sogenannten Protestanten-Vereins Kirchen nicht zu bewilligen sind. Der Ober-Kirchenrath ist also der Entscheidung des Konsistoriums beigetreten.

— Der „Köln. Z." schreibt: Von den Instruktionen zur Ausführung der Gewerbe-Ordnung, welche von Seiten des Handelsministeriums in Aussicht stehen, sind auch die nähern Festsetzungen über das Verfahren zu erwarten, welches die Verwaltungsbehörden bei der Entscheidung über die Zulässigkeit gewisser Gewerbsbetriebe einzuhalten haben. Ein solches Verfahren ist bekanntlich durch das Gesetz vom 21. Juni vorgeschrieben, wenn die Behörde zu befinden hat über die Prüfung der Anträge auf Ertheilung der Genehmigung zur Errichtung oder Veränderung gewerblicher Anlagen, welche einer besondern Genehmigung unterliegen; über die Untersagung der ferneren Benutzung einer im Betriebe befindlichen gewerblichen Anlage; über die Prüfung der Gesuche um die Erlaubniß zum Betriebe gewisser Gewerbe, welche derselben nach dem Bundesgesetze oder nach den Landesgesetzen bedürfen; über Untersagung eines Gewerbebetriebes, für welchen entweder die durch das Gesetz vorgeschriebene Erlaubniß oder die persönlichen Eigenschaften dem Gewerbtreibenden fehlen, oder für welchen die polizeilichen Voraussetzungen nicht erfüllt sind; endlich über die Entziehung einer ertheilten Approbation, Konzession, Erlaubniß, Genehmigung oder Bestallung. Da die Verhandlungen erster oder zweiter Instanz in den Regierungskollegien oder den ihnen gleichstehenden Behörden unter den Formen eines gerichtlichen Verfahrens vor sich gehen müssen, so handelt es sich hier gewissermaßen um die Modalitäten von Verwaltungs-Tribunalen. Das neue Verfahren soll mit der Gewerbe-Ordnung selbst am 1. Oktober d. J. in Kraft treten und kommt selbstverständlich auf alle diejenigen Fälle in Anwendung, welche nach dem bezeichneten Termin zur Kognition der Behörden gelangen; doch werden auch alle Anträge auf Konzessions-Ertheilung u. s. w., welche am 1. Oktober noch in erster oder zweiter Instanz vor den Behörden schweben, nach dem neuen Verfahren erledigt werden. Nur diejenigen Sachen, welche bereits durch zwei Instanzen gegangen sind, sollen bis zur endgültigen Erledigung nach den bisher geltenden Vorschriften behandelt werden.

— Wie wir hören, tritt demnächst eine Konferenz der einzelnen Ministerien hier zusammen, um über die Instruktionen wegen Ausführung des Gesetzes, betreffend die Aufhebung der Portofreiheiten für die Behörden zu berathen.

Posen, 1. September. Die hiesige deutsche Presse hat sich leider der kirchenfeindlichen Bewegung in unseren Tagen entschieden angeschlossen. Mit großer Sorgfalt registriren sowohl die Posener als die „Ostdeutsche Zeitung" jedes lose Gerücht, das einen Schatten auf das evangelische Pfarramt wirft, um es ihrem Leserkreise aufzutischen; die „Posener Zeitung" thut dies mit einer Art von grinsendem Behagen, die „Ostdeutsche Ztg." dagegen in offener Gegnerschaft, aber ihre Haltung ist dabei im Ganzen anständiger. Der Unwille darüber dringt übrigens in weitere Kreise ein und wird nicht selten nachdrücklich ausgesprochen. Der Gedanke ist schon angeregt, in unserer allerdings für ihre Größe sehr zeitungsreichen Stadt ein neues konservatives Blatt zu gründen. Freilich von dem Wunsch und Vorsatz bis zur That wird der Weg wohl noch weit sein. Früher galt die „Posener Zeitung" für ein quasi-konservatives Blatt der „Ostdeutschen Zeitung" gegenüber, die einen offen oppositionellen Charakter immer gehabt hat; aber seit dem Beginn dieses Jahres, mit welchem die Redaktion in andere Hände übergegangen, ist das Gebahren der Zeitung mit ihrem halb verhaltenen und doch deutlich genug zu Tage tretenden Hasse gegen alles kirchliche Leben geradezu widerlich geworden, so daß sich in der That hoffen läßt, daß ein konservatives, verständig geleitetes, billiges Blatt bald einen großen Leserkreis gewinnen würde. Vielleicht helfen auch obige Zeilen dazu mit, diesen Gedanken seiner Verwirklichung näher zu führen.

Kiel, 2. Septbr. Der Kontre-Admiral Heldt hat an den Grafen Eduard Baudissin, Mitglied des Reichstages, zu Friedrichshof, unterm 24. Juli das folgende Schreiben gerichtet:

Ew. Hochgeboren haben Anfangs dieses Monats an den Redakteur der in Berlin erscheinenden Zeitung die „Zukunft" ein Schreiben in Betreff des im vorigen Jahre hierselbst stattgehabten Zollparlamentsfestes gerichtet, welches in Nr. 155 des genannten Blattes abgedruckt ist. Die Ew. Hochgeboren nach Ausweis dieses Schreibens von einer, der Marine angehörigen Persönlichkeit gemachte Mittheilung, daß eine nicht unbedeutende Quote ihres Gehaltes für ein Frühstück auf einem Schiffe zurückgehalten wurde, ist unrichtig, und es bedarf daher zur Steuer der Wahrheit und im dienstlichen Interesse einer näheren Aufklärung. Da Ew. Hochgeboren als Einsender des Schreibens sicherlich auch ein Interesse an dieser Aufklärung haben werden, so richte ich an Sie das ganz ergebene Ersuchen, mir die Persönlichkeit, welche Ihnen die Mittheilung gemacht hat, gefälligst recht bald bezeichnen zu wollen. — Der Marine-Stations-Chef. Heldt, Contre-Admiral.

Hierauf ist unterm 2. August die folgende Antwort eingegangen:

Ew. Hochwohlgeboren haben mich durch Schreiben d. d. Kiel, vom 24. Juli d. J., diejenige Persönlichkeit der Marine zu nennen aufgefordert, durch die ich s. Z. eine Mittheilung über eine Gagenverkürzung zu Gunsten des sogenannten Flottenfestes erhalten hätte. Indem ich keinen Grund habe an der damaligen Richtigkeit der Behauptung des Betreffenden zu zweifeln, sehe ich mich auch nicht genöthigt, denselben namhaft zu machen. — Ergebenst E. Graf Baudissin, Mitglied des Reichstags. — Drei-Kronen, 2. August 1869.

Die „N. A. Z." bemerkt hierzu: Aus der Antwort des Herrn Grafen Baudissin erhellt zur Genüge, daß dem von ihm kolportirten Gerüchte jeder zuverlässige Anhalt fehlt, zumal er keine Veranlassung haben kann, den Namen der von ihm erwähnten Persönlichkeit zu verschweigen, im Falle er selbst an die Richtigkeit der ihm angeblich gemachten Mittheilung glaubt.

Stolberg, 1. September. Gestern ist der Rendant einer hiesigen Knappschaftskasse plötzlich unsichtbar geworden, und zwar, wie man versichert, mit Hinterlassung eines Defizits von 5- bis 6000 Thlr. in den ihm anvertrauten Kassen. Wohin derselbe sich gewendet, ist noch nicht festgestellt. — Seit Kurzem haben die Lassalleaner sich hier Terrain zu erobern gewußt, doch scheint ihres Bleibens in unserer Stadt nicht lange zu sein. Obwohl der von ihnen gegründete, etwa 130—140 Köpfe zählende, sozial-demokratische Verein bereits seit längeren Wochen sich konstituirt hat, hat man doch Gründe gehabt, bis jetzt das Mitglieder-Verzeichniß nicht bei der Behörde einzureichen. Wegen dieser Unterlassungssünde wurde am Montag der Präses der hiesigen Sozial-Demokraten in eine Geldbuße von 5 Thlr. verurtheilt, welche noch gradatim eine Verschärfung erleiden dürfte, falls das fragliche Verzeichniß nicht schleunigst eingereicht wird.

Bremen, 2. September. Der erste Direktor des norddeutschen Lloyd Eduard Crüsemann ist gestern gestorben.

Fulda, 2. September. In der heutigen Konferenz der Bischöfe war die kirchliche Disziplin im engeren und weiteren Sinne der Hauptgegenstand der Berathung. Als Protokollführer fungiren der Domprobst Hasse und der Domkapitular Molitor. Am Sonntag findet eine Prozession nach dem Frauenberge statt, bei welcher Veranlassung Erzbischof Ketteler die Festpredigt halten wird.

Mainz, 3. September. In der heutigen Sitzung des volkswirthschaftlichen Kongresses wurde eine Resolution von Emminghaus eingebracht, nach welcher sich der Kongreß entschieden gegen die in Berlin beabsichtigte Prämien-Anleihe von 100 Mill. erklären soll.

Mainz, 3. September. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung des volkswirthschaftlichen Kongresses wurde die von Emminghaus eingebrachte Resolution mit 30 gegen 27 Stimmen verworfen. Der Kongreß genehmigte dagegen die folgende Fassung: Im Hinblick auf die beabsichtigte preußische Eisenbahn-Prämienanleihe erklärt der Kongreß, daß die Zulassung ausländischer Prämien- und Lotterie-Anleihen dringend einer Regulirung durch die deutsche Gesetzgebung bedarf, welche vor Allem die Möglichkeit einzelner Unternehmungen ausschließen müsse.

Gotha, 3. September. Dr. Petermann erhielt von der deutschen Nordpol-Expedition die ersten Briefe mit interessanten Berichten, bis zum 29. Juli reichend. Widrige Winde und Stürme hatten die Expedition bis zum Juli in der Nordsee zurückgehalten und von der norwegischen Küste abgetrieben. Am 12. Juli wurde das erste Eis unter 74° n. B. und 10° w. L. angetroffen. Bis zum 29. Juli hatte die Expedition die Ostküste von Grönland noch nicht erreicht, aber in Sicht bekommen. 25 deutsche Meilen von der Küste wurden noch Tiefen von 7000 Fuß gemessen. Kapitän Koldeway erklärt die Verhältnisse bedeutend verschieden von denen im Jahre 1868. Die Temperatur war höher, die Winde konstanter, das Eis loser, aber vom 9. bis 29. Juli viel Nebel. Beide Schiffe haben sich vortrefflich bewährt, die Ausrüstung ist andauernd gut im Stande, die ganze Mannschaft wohl, und die Gelehrten sind in voller Thätigkeit.

Karlsruhe, 3. September. Der „Karlsruher Zeitung" zufolge ist die Einberufung des Landtages auf den 23., die feierliche Eröffnung auf den 24. d. angesetzt.

Kissingen, 1. September. Das Denkmal für die am 10. Juli 1866 hier gefallenen preußischen und baierischen Krieger, eine trauernde Germania aus weißem Marmor, von dem hiesigen Bildhauer Arnold gefertigt, ist seit einigen Tagen nach Nüdlingen, unmittelbar an dem Kirchhofe und über dem Grabe, wo mehr als hundert Tapfere ruhen, aufgestellt. Der Sockel des Denkmals besteht aus einem großen Würfel von schwarzem Marmor, auf welchem die Namen der in Kissingen und am Sinnberge gebliebenen Krieger beider Armeen in goldenen Buchstaben glänzen. Die Feier der Enthüllung und Einweihung des Denkmals ist nunmehr offiziell auf den 8. September festgesetzt und die Einladung dazu ist an die betreffenden preußischen Militärbehörden von hier aus ergangen. Man hofft, daß die preußische Regimenter, welche hier gekämpft haben, durch Deputationen vertreten sein werden; aus dem baierischen Hauptquartier bei Schweinfurt ist gestern die Benachrichtigung eingegangen, daß baierische Offiziere in größerer Zahl sich bei der Feier einfinden werden.

Ausland.

Paris, 1. September. Nach dem offiziellen Blatte hat sich der Gesundheitszustand der Kaiserin wieder gebessert. Andererseits erfährt man jedoch, daß sie noch sehr leidend ist und ihre Reise nur dieserhalb einen Tag länger dauert. Die Stadt Ajaccio, welche bekanntlich nicht sehr reich und von der ihr eigener Maire vor einigen Tagen sagte, daß sie zu arm sei, um drei neue Betten in ihrem Hospitale aufstellen zu können, verausgabte während des Aufenthaltes des Kaiserlichen Prinzen und der Kaiserin die Summe von 100,000 Franken.

— Der Kassationshof wird dieser Tage sein Urtheil über eine eigenthümliche Sache zu sprechen haben. Es handelt sich dabei um die Frage, ob eine Person, die eine andere an eine dritte empfiehlt, verantwortlich gemacht werden kann, wenn die zweite sich Veruntreuungen zu Schulden kommen läßt. Der Sachverhalt ist folgender: Ein Herr Debonnaire aus Melun empfahl dem Kaufmanne van Dyc in Antwerpen einen Mann, Namens Heurteux, welcher früher wegen Diebstahls zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden war; van Dyc hatte dem Heurteux, dessen Vergangenheit ihm unbekannt war, einen Vertrauensposten gegeben, und dieser ging mit 3000 Fr. durch. Der Antwerpener Kaufmann reichte nun beim Tribunal von Melun eine Klage gegen Debonnaire ein, damit er für den gehabten Schaden einstehe. Der Gerichtshof sprach sich gegen van Dyc aus, indem er erklärte, daß Debonnaire nicht verantwortlich sei, weil er van Dyc das Haus angegeben, wo Heurteux zuletzt gearbeitet. Der Kaufmann brachte nun die Sache vor den Pariser Appellationshof, der ihm Recht gab, weil Debonnaire ihm nicht die Vergangenheit des Heurteux mitgetheilt. Der Kassationshof, dem die Sache vorliegt, wird nun das letzte Wort zu sprechen haben.

Paris, 2. September. Im Senat wurde heute die Berathung des Senatskonsults fortgesetzt. Graf Ségur d'Auesseau bezeichnete, indem er die Angriffe des Prinzen Napoleon gegen den Kommissionsbericht zurückwies, die gestrige Rede desselben als bedauernswerth und skandalös; worauf der Prinz unter Beifall einwarf: „Nichts ist skandalös als Ihre Worte." — Nachdem alsdann noch Chevalier, Maupas und Brenier das Wort ergriffen hatten, wurden die Artikel 1—4 des Senatskonsults angenommen. — Das Journal „Soir" meldet, die Regierung habe beschlossen, keinen Vertreter zum Konzil zu senden.

Paris, 3. Septbr. Das „Journal officiel" meldet, daß die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz gestern Morgen 7 Uhr von Toulon nach Chambery abgereist sind.

Paris, 3. September. Aus Chambery wird vom heutigen Tage gemeldet, daß die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz am Morgen die Rückreise nach St. Cloud angetreten haben.

Florenz, 2. September. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Auflösung der Kammer sind, gutem Vernehmen nach, grundlos. Vielmehr wird die Wiedereinberufung der Kammer in nächster Zeit erwartet. Das Kabinet bleibt unverändert. Die Verhandlungen des Finanzministers mit der Gesellschaft Gervadio wegen Abschlusses des Kirchengütergeschäfts sind definitiv abgebrochen.

Rom, 3. September. Gutem Vernehmen nach ist die Nachricht, daß die Vertretungen der fremden Regierungen, welche auf dem Konzil erscheinen würden, nur eine ganz passive Rolle spielen sollten, durchaus ungenau, da in dieser Beziehung noch kein Beschluß vorliegt.

Madrid, 2. September. Die Pariser „Patrie" meldet: „Es wird versichert, daß Don Carlos sich gestern Abend in einem Hafen von Guipuscoa auf einem auswärtigen Schiff, welches sich, wie es heißt, nach England begiebt, eingeschifft habe. Ohne auf seine Idee zu verzichten, erkennt dieser Prinz an, daß die Verlängerung des Kampfes durchaus kein Resultat her-

beiführen kann; er ist entschlossen, andere Aussichten und bessere Zeiten abzuwarten. Während seines Aufenthaltes in den Provinzen des nördlichen Spaniens hat Don Carlos eine sehr mühselige Existenz geführt und ist ernstlichen Gefahren ausgesetzt gewesen. Vor einigen Tagen mußte er mit einer schwachen Eskorte, umgeben von einem starken Detachement der Regierungs-Truppen, den Degen in die Hand nehmen, um sich durchzuschlagen."

— Die Enschlossenheit zweier Konsuln, des englischen und des amerikanischen, hat einen amerikanischen Matrosen auf Cuba vor dem Tode durch Pulver und Blei gerettet. Derselbe war nämlich von den Spaniern unter der Anschuldigung, bei einer Flibustierexpedition betheiligt gewesen zu sein, trotz des Protestes der beiden Konsuln, daß er unschuldig sei, zum Tode verurtheilt worden, und die Vollstreckung des Urtheils hätte zweifelsohne stattgefunden, wenn diese sich nicht, nachdem die Soldaten schon Befehl erhalten hatten, zu laden, in ihre Nationalflaggen eingedreht, vor den Bedrohten hingestellt und erklärt hätten, jeder Schuß der für den unschuldig Verurtheilten bestimmt sei, müsse zuerst durch ihre Flaggen und ihre Körper gehen. Da bedachten die Spanier sich doch ein wenig, führten ihren Gefangenen, dem die beiden Konsuln nicht von der Seite wichen, nach dem Arresthause zurück und noch am nämlichen Abende traf die Begnadigung ein.

Madrid, 3. September. „Imparcial" meldet, daß sich die Finanzoperation, mit welcher sich der Finanzminister augenblicklich beschäftigt, nicht auf die Emission einer neuen Anleihe beziehe, sondern darauf hinauslaufe, die von den Kortes dem früheren Finanzminister Figuerola zur Beschaffung von Geldmitteln ertheilte Vollmacht zur Anwendung zu bringen.

Kopenhagen, 3. September. Der archäologische Kongreß ist heute Nachmittags geschlossen worden. Prof. Karl Vogt dankte Namens der Gäste für den herzlichen Empfang. Der nächste Kongreß findet 1870 in Bologna statt.

Bukarest, 2. September. Die Eisenbahnarbeiten, welche wegen Ausbruchs einer übrigens nicht ansteckenden Rinderkrankheit auf mehreren Punkten unterbrochen waren, sind jetzt auf der ganzen Strecke wieder aufgenommen.

Pommern.

Stettin, 4. September. Se. Majestät der König wird, wie wir hören, morgen Abend nach 6 Uhr mittelst Extrazuges von Berlin hier eintreffen. Auf dem Bahnhofe findet Empfang, Abends allgemeine Illumination statt. Montags ist große Parade in Stargard, hier im Königlichen Schlosse Diner, Abends Festvorstellung im Theater. Dienstag: Korpsmanöver bei Stargard; hier Festdiner Seitens der Kommunalstände von Altpommern, Abends Zapfenstreich. Mittwoch: Morgenständchen, Wettrennen bei Stargard; hier Diner um 3 Uhr bei Sr. Maj. dem Könige, Festfahrt der Dampfer Seitens der Stadt nach Frauendorf und Thee daselbst. Am Donnerstag bei Stargard Feldmanöver; darauf Fahrt von dort nach Schloß Pansin; Diner bei dem Könige. Am 10. Feldmanöver; demnächst Dejeuner Seitens der Stände des Saatziger Kreises in der Festhalle bei Pansin; Souper bei dem Könige daselbst. Am 11. Feldmanöver; darauf Abfahrt von Stargard nach Kreuz.

— Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin wird heute um $6\frac{1}{2}$ Uhr auf der Durchreise nach Stargard unsere Stadt passiren, dort mit Ihrem Herrn Gemahl Abends an dem Festballe im Schützenhause Theil nehmen, morgen Vormittag dem Gottesdienste in der St. Marienkirche beiwohnen und Mittags in Begleitung des Kronprinzen hier eintreffen.

— Ueberall sieht man heute geschäftige Hände mit Vorbereitungen zu einem auch äußerlich würdigen Empfange der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften vollauf beschäftigt; insbesondere erstrecken sich jene Vorbereitungen auf die Abends stattfindende Illumination, sowie die äußere Ausschmückung der Häuser 2c. Auch das im Rohbau vollendete Militär-Kasino hat heute bereits seinen Festschmuck angelegt, bei welchem die aus Waffen gebildeten Pyramiden besonders an der Vorderfronte des Gebäudes hervortreten und wird das letztere in seiner Gesammt-Ausstattung bei der Illumination jedenfalls einen hervorragenden Anblick gewähren.

— Wie wir hören, werden die in diejenigen Straßen, durch welche Se. Majestät der König morgen vom Bahnhofe aus zum Schlosse fährt, einmündenden Straßen, um zu starken Andrang des Publikums und etwaige Unglücksfälle möglichst zu vermeiden, abgesperrt werden. Es wird sich deshalb empfehlen, daß das Publikum sich möglichst hinter den in jenen Straßen aufgestellten Flaggenstangen postirt.

— Morgen Nachmittag findet die Grundsteinlegung zu dem neuen Mädchen-Erziehungshause „Salem" in Neutorney statt.

— Die vom Seebataillon zu Disposition desselben zu beurlaubenden Mannschaften werden erst am 1. Januar 1870 entlassen werden. Wegen des Termins der zur Reserve zu entlassenden ausgedienten Mannschaften der Marinetheile sind noch keine Bestimmungen getroffen.

— Die Ersatzwahlen für die ausgeschiedenen Stadtverordneten: Malermeister Rinck, Prof. Dr. Schmidt, Direktor Dr. Amelung und Kaufmann de Lafremoire sollen, und zwar für die beiden erstgenannten von dem 5. Wahlbezirke der 3. Abtheilung am 20. September, für den Dr. Amelung von dem 1. Wahlbezirke der 2. Abtheilung am 21. September, und für den Kaufmann de Lafremoire von dem 2. Wahlbezirke der 2. Abtheilung am 22. September stattfinden. Der 5. Wahlbezirk der 3. Abtheilung und der 2. Wahlbezirk der 2. Abtheilung muß je einen Hausbesitzer wählen.

— Seitens der hiesigen Zimmermeister ist beschlossen worden, dem bereits früher getroffenen Uebereinkommen gemäß nicht nur jede schriftliche Zusage eines „Minimal-Lohnsatzes" an ihre Gesellen bestimmt zu verweigern, sondern auch jedem Arbeitgeber die freie Vereinbarung über die Höhe des Lohnes mit seinen Gesellen vorzubehalten.

— Auch die Schuhmachergesellen haben die Forderung einer Lohnerhöhung — um die Kleinigkeit von nur $33\frac{1}{3}$ pCt. — beschlossen und ein Comité erwählt, um mit den Meistern die bezüglichen Unterhandlungen zu führen. Wahrscheinlich wird sich Herr Armborst der Forderung seiner Kollegen besonders warm annehmen, mit welchem Erfolge, bleibt allerdings abzuwarten. Vorläufig haben die Betheiligten eine „Arbeitseinstellung" nicht für rathsam erachtet.

— In der Woche vom Freitag, den 27. August, bis Donnerstag, den 2. Sept. incl., sind nach amtlichem Berichte hier geboren 15 Knaben und 11 Mädchen, Summa 26. Gestorben sind 17 männliche und 17 weibliche Personen, Summa 34. Todtgeboren 1 männl. Summa 1. Davon waren 10 in dem Alter unter 1 Jahr, 11 von 1—10 Jahren, 3 von 21 bis 30 Jahren, 3 von 31—50 Jahren, 7 von 51—70 Jahren, 1 über 70 Jahren. Gestorben sind an Abzehrung (Atrophie) der Kinder 2, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 8, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 6, Bräune und Diphtheritis 2, Unterleibstyphus 1, Schwindsucht (Phthisis) 4, Krebskrankheiten 2, organische Herzkrankheiten 1, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1, plötzliche Todesfälle (Schlagfluß) 1, Gehirnkrankheiten 1, andere chronische Krankheiten 3, Altersschwäche 1. Die mittlere Tagestemperatur war 19,3°, die höchste 20°, die niedrigste 13°.

Stargard, 4. September. Se. K. Hoheit der Kronprinz wohnte am 1. d. M. dem 1. Feldmanöver beider Divisionen bei Paß bei, traf Nachmittags um $1\frac{3}{4}$ Uhr mit militärischem Gefolge per Extrapost hier ein und stieg im Landschaftshause ab. Dort hatten sich auch die Spitzen der hiesigen Behörden zu seinem Empfange aufgestellt. Um 5 Uhr Nachmittags inspizirte Se. Kgl. Hoheit die Bivouaks der 3. und 4. Division bei Klützow und Barnimecuno und kehrte gegen Abend hierher zurück. — Am 2. d. M., Morgens 8 Uhr, fuhr der Kronprinz nach dem Manöverfelde, bestieg dort sein Pferd und leitete persönlich bei strömendem Regen ohne Mantel das um 9 Uhr beginnende Manöver der beiden Divisionen um Klützow, von wo Hochderselbe gegen 1 Uhr Mittags zurückkehrte. Nachmittags machte Se. Königl. Hoheit eine Ausfahrt und kehrte gegen Abend zu Fuß nach seiner Wohnung zurück. — Gestern promenirte Se. K. Hoheit im Laufe des Vormittags ca. eine Stunde ohne jede Begleitung durch die Stadt, ertheilte Nachmittags um $2\frac{1}{2}$ Uhr einer Deputation der hiesigen Freimaurerloge Audienz und dinirte um $3\frac{1}{4}$ Uhr im Dittlich'schen Saale. Zum Diner waren hier anwesende Stabsoffiziere, mehrere Geistliche, die Landräthe von Waldow und v. Schöning, der Fabrikbesitzer Wischer, Rittergutsbesitzer Wendhausen u. A. befohlen.

— Bei dem Feldmanöver am 2. d. Mts. in der Nähe von Klützow wurde ein Füsilier von der 10. Komp. des 49. Infanterie-Regiments durch einen Schuß in die Brust unterhalb des Herzens schwer verwundet. Man vermuthet, daß der scharfe Schuß durch Auflegen eines Steines auf die Patrone hervorgebracht ist. Der Thäter ist leider nicht ermittelt worden. Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz begab sich bei Rückkunft vom Manöver persönlich nach dem Garnison-Lazareth, wohin der Verwundete geschafft worden, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. — Am Nachmittage des 1. Septembers wurde von ruchloser Hand in der Nähe des Bivouaks eine zu Streesen gehörende Miethe angezündet. Ein Hauptmann des Kolbergschen Regiments, der sich zu Pferde dorthin begeben wollte, stürzte mit seinem Pferde und trug nicht unerhebliche Verletzungen davon.

— Am Freitag Vormittag traf hier der General-Musikdirektor Wieprecht ein und hielt des Nachmittags 3 Uhr auf dem kleinen Exerzierplatze eine Probe über sämmtliche hier anwesende Musikkorps, 16 an der Zahl, ab, wobei die Stücke einstudirt wurden, welche am Dienstag Abends bei der Serenade vor Sr. Maj. dem König zur Aufführung gelangen. Ebenso wurde der große Zapfenstreich, an welchem sämmtliche Tambour- u. Hornistenkorps mitwirkten, eingeübt.

□ **Stralsund**, 3. September. Ungefähr 2 Meilen nördlich von Stralsund beginnt die Insel Hiddensöe, welche sich in einer Länge von reichlich $2\frac{1}{2}$ Meilen parallel mit Rügen und etwa $\frac{3}{4}$ Meilen davon entfernt, hinzieht. Das lebhafteste Interesse hat sich sowohl Seitens der Regierung, wie auch der hiesigen Bevölkerung seit einiger Zeit dieser Insel zugewendet. Sie sowohl, wie die eben so große Insel „Zingst", von der ich Ihnen später berichten werde, ist nach allen Anzeichen dem Untergange durch die Wogen der Ostsee verfallen, wenn nicht ganz energische Maßregeln dagegen ergriffen werden, und ihre fernere Erhaltung ist dann nur noch eine Frage der Zeit und der innerhalb derselben etwa heftig eintretenden Nordweststürme. Zum besseren Verständniß dessen muß ich erwähnen, daß nur der nördliche Theil der Insel in einer Länge von nicht $\frac{1}{2}$ Meile aus kahlen Bergen, die sich bis über 200 Fuß erheben, besteht, der ganze übrige Theil durchaus flaches Land ist, welches sich nur wenig über den Meeresspiegel erhebt. Die Breite dieser Insel beträgt an einigen Stellen höchstens $\frac{1}{4}$ Meile, bei dem weitaus größten Theile nicht $\frac{1}{8}$ Meile; lockerer Sand mit Dünen, die schon theilweise verschwunden, bildet an den Rändern, Sand und Moorgrund im Innern derselben die Unterlage. Vor etwa 2 Jahren wurde Hiddensöe gerade in der Mitte ihrer Längenausdehnung nur höchstens 200 Schritte von dem großen Dorfe „Plogshagen" durch eine starke Nordwestfluth durchbrochen. Der Durchbruch ist von Nordwesten in südöstlicher Richtung und würde mit seinen Folgen die gegenüber liegende Küste Rügens bedrohen. Nach einer Schätzung mit dem bloßen Auge halte ich ihn auf reichlich 400 Schritte breit. Die Regierung hat von Berlin aus Maßregeln dagegen ergriffen und einen Baumeister sowie viele Arbeiter nach der gefährdeten Stelle gesandt. Versuche, den Durchbruch mit Steinen zu stopfen, mußten als erfolglos aufgegeben werden. Es sind nun eine Strecke vor demselben dicht aneinander starke und hohe Pfähle eingerammt worden, damit sich die Sturmfluthen daran brechen. Allein unter dem Drucke des Frühjahrseises würden diese Pfähle, ähnlich wie beim Stralsunder Hafen vor 2 Jahren, wie Rohrhalme zerknickt werden. Hinter diesen Pfählen ist es auch bereits den angestrengtesten Arbeiten gelungen, den Durchbruch am Binnenwasser in einer Breite von 3 Schritten zu verstopfen und zwar durch große Steine und Sand, der an beiden Seiten durch aufrecht stehende Faschinen überragt wird. Der Baumeister hofft, daß hieran die Fluth den Sand von dem Meeresboden aufstauen und sodann sich wieder nach und nach der ganze Durchbruch füllen würde. Allein ein ganz verständiger Bewohner des durch den Durchbruch gefährdeten Dorfes, der mich überfuhr, theilte diese Ansicht nicht, sondern behauptete nach seiner praktischen Erfahrung, daß die von der Regierung vollführten Bauten wenig nützen würden, weil die Fluth bei hohem Wogengange über den aufgeführten Damm hinüberspüle, in Folge davon den Sand oben fortwasche, dann die Faschinen lockere und schließlich die Steinmassen ins Meer stürze, bis in einer bösen Nacht das ganze, mühsam aufgeführte Werk spurlos verschwunden sei. Er behauptete, dauernden Nutzen könne man sich nur dann von dem Werke versprechen, wenn es so hoch aufgeführt würde, daß die höchste Fluth es nicht überspülen könnte. Ich befürchte, daß auch diesmal leider die Praxis vor der Theorie im Recht bleiben wird. Die zahlreichen Bewohner des Dorfes „Plogshagen" verhehlen sich die Gefahr ihrer Lage auch nicht, daß bei einem ähnlichen, lange anhaltenden Sturm, wie der, welcher den Durchbruch veranlaßte, ihr ganzes Dorf von den Wogen fortgerissen werden und dann die Reihe an das große, dicht dabei befindliche Dorf „Neuendorf" kommen würde. Schon jetzt wird der Strand von Jahr zu Jahr immer schmäler, die Dünen werden immer kleiner, und wie mir an Ort und Stelle mitgetheilt wurde, ist das Wasser bei hoher Fluth in einzelne Häuser schon über 1 Fuß hoch gedrungen. Eine Rettung der Insel ist dann nur auf lange Zeit sicher anzunehmen, wenn die Regierung wenigstens am Außenstrande längs der ganzen Insel eine Eindeichung durch Faschinen vornimmt; die armen, fast nur aus Fischern bestehenden Bewohner sind dazu nicht im Stande. Die Folgen der Unterlassung und der daraus hervorgehenden rascheren Vernichtung der Insel, die wie zum Schutz gegen die Küste von Rügen als Wellenbrecher sich lang hinstreckt, würde der westliche Theil Rügens demnächst bitter empfinden. Schon jetzt sah sich ein bedeutender Rügenscher Gutsbesitzer genöthigt, dessen Territorium an der Küste dem Durchbruch gegenüber liegt, längs dem Strande eine Mauer errichten zu lassen, weil der durch den Durchbruch ungehindert anprallende stärkere Seegang ihm nicht unbeträchtliche Strecken Landes fortriß. Außerdem wäre der Verlust eines ganz eigenthümlichen, ganz mit seiner Scholle so verwachsenen Menschenschlages, daß er seine öde Sandinsel im Vergleich zu anderen Gegenden nur „das süße Ländchen" nennt, zu beklagen, eines kräftigen, nüchternen, armen, aber zufriedenen Geschlechts, das in seinen Eigenthümlichkeiten so viel Interessantes darbietet, wie ein Theil der Bewohner des Schwarzwaldes, den Berthold Auerbach so meisterhaft ans Licht gezogen hat. Doch hier näher einzugehen, dürfte nicht der Ort sein und hieße diese vielen Zeilen noch verlängern. Ich würde mich freuen, wenn letztere dazu beitragen könnten, die Regierung in ihrem anerkennenswerthen Bestreben zum Wohle der Insel noch zu umfangreichereren Maßregeln geneigt zu machen.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Elysium-Theater.) Montag den 6. d. M. findet das Benefiz des Fräulein Räuber statt. Zur Aufführung gelangt dabei: 1) „Im Salon des Hotel de Rom", Lustspiel in 1 Akt von Dunker. 2) „Sie hat ihr Herz entdeckt", Lustspiel in 1 Akt, (mit Fräulein Rabe als Gast). 3) „Fritzchen und Lieschen", Operette in 1 Akt von Offenbach, (mit Frl. Gauger als Gast.)

Vermischtes.

** In dem letzten Feldzuge hat doch Mancher unserer jungen Helden durch die gewaltigen Kriegsstrapazen einen Stoß bekommen, was sich immer mehr herausstellt. Bei Einigen hat sich Reißen in den Gliedern eingestellt, die Mehrzahl aber klagt über Brustbeschwerden und Mancher speit Blut und hustet stark und siecht an der Lungenschwindsucht dahin. Da ist es gewiß sehr edel und dankenswerth, daß die Viktoria-National-Invaliden-Stiftung sich Vieler von ihnen so kräftig annimmt und sie mit Geld unterstützt. Nun können die jungen Leute doch zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit etwas thun, und ihrer könnte gewiß eine ganze Anzahl wieder gesund werden, wenn nur die rechten Mittel gewählt würden. Aber es ist erstaunlich, was Alles angewandt und eingenommen wird. Etliche trinken sogar ihr eigenes Wasser, was ihnen von Aerzten angerathen ist. Bekanntlich betrachtete man dies im vorigen Jahrhunderte für heilsam; da hat man sogar den Harn weidender Kühe aufgefangen und unter dem Namen: „Eau de mille fleurs" getrunken, aber heutiges Tages kennt man doch bessere und appetitlichere Mittel! Man hüte sich bei Brustleiden überhaupt zu scharfe Mittel anzuwenden, weil in den meisten Fällen die kranke Lunge zu sehr angegriffen wird. Ein sehr empfehlenswerther Thee, welcher, wie uns privatim mitgetheilt ist, durch einen jungen Arzt aus Leipzig erst vor zwei Jahren von Buenos-Ayres herübergebracht ist und der schon vielen Brustleidenden die herrlichsten Dienste geleistet hat, ist nun der Quichua-Thee. Gewiß wird der menschenfreundliche Volksarzt in Leipzig, Körnerstraße 13, unsern leidenden Mitbrüdern unentgeltlich sichere Bezugsquellen nachweisen und auch Genaueres in seinem Blatte darüber mittheilen.

Mülheim a. d. Ruhr, 30. August. Heute Morgen wurde in der Zeche Hammelsbeck, resp. Humboldt, Landgemeinde Mülheim, die Leiche eines Bergmannes im Felde am Wege gefunden, der durch einen Dolchstich in den Unterleib anscheinend seinen Tod gefunden hatte. Der Verstorbene ist ein Mitglied der Gemeinde Borbeck, der Thäter noch nicht ermittelt und steht nur so viel fest, daß in der Nachbargemeinde Frohnhausen bei dem Wirthe ein Ball stattgefunden hat, wo der Verstorbene den Abend verkehrt hatte. Das Gericht war heute an Ort und Stelle und morgen soll die Obduktion stattfinden.

Heidelberg, 28. August. Heute stürzte von der Spitze des Thurmes der katholischen Kirche, dicht neben der Universität, einer der dort beschäftigten Arbeiter auf das Pflaster herab. Er lag sofort todt zu den Füßen seiner alten Mutter, die — in demselben Augenblicke unter dem Thurme sich befand.

— (Die Nixen in Wagner's „Rheingold"). Wie man hört, entbehren die Schwimmapparate diese Rheinnixen nicht der Originalität. Dieselben bestehen in Rollwagen mit dichtumwundenen Rädern, die jedoch ganz von den Gewändern der Rheintöchter bedeckt sind. In einem solchen Wagen, wie auf den Wellen schwimmend, liegen die Nixen und stürzen sich von der Höhe in die Tiefe, schaukeln in den Wogen, tauchen unter und wieder empor. Durch angebrachte Federn werden die Nixen von dem einen Wagen auf einen zur weiteren Wasserfahrt bereitstehenden Wagen förmlich geschupft, und das Alles ist so täuschend gemacht, daß man darauf schwören möchte, daß die Nixen schwimmen.

— (Hühneraugen-Operationen mit Musik.) In der Harsford „Times" ist folgende orchestro-chirurgische Annonce: „Personen, welche an Leichdornen leiden, werden ohne jegliche Schmerzen durch Herrn Seliger davon befreit. Das berühmte Musikchor des Herrn Colt ist für die Operationsstunden engagirt, um die geehrten Patienten mit schöner Musik zu unterhalten.

— In Parguy-Friain (Departement de l'Aisne) wurde kürzlich ein Mädchen mit vier Beinen geboren, deren eines wieder zwei Doppelzehen hat. Der übrige Leib ist regelrecht gebildet, die Gesichtsbildung fast hübsch zu nennen. Damit nun das Kind seiner Zeit gehen könne, haben die Aerzte versucht, die zwei überflüssigen Füße gegen die Brust zu heben, was ihnen gelungen ist. Doch wenn die unteren Füße sich bewegen, thun es die oberen auch, was einmal eben so drollig, als für die mißgestaltete Evastochter unbehaglich sein dürfte.

Börsen-Berichte.

Stettin, 4. September. Wetter schön. Wind W. Temperatur + 14° R.

An der Börse.

Weizen Anfangs höher, Schluß ruhig, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. alter 74—78 Rt., neuer 64—71 Rt., bunt poln 70—75 Rt., weißer 75—78 Rt., ung. 60—69 Rt., feiner 70 Rt., neuer feiner 71—75 Rt., 83—85pfd. per September $77\frac{1}{4}$, $76\frac{3}{4}$ Rt. bez., Sept.-Oktober 74, $73\frac{1}{2}$ Rt. bez, Br. u. Gd, Oktober-Novbr. $72\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., per Frühjahr 73, $72\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br.

Roggen wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco 49 bis 52 Rt., 82pfd. 55 Rt., 83pfd. 55 Rt., 84pfd. $56\frac{1}{2}$ Rt. bez, Septbr. u. Septbr-Oktober 52, $51\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $51\frac{7}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., Frühjahr $49\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br.

Gerste per 1750 Pfd. loco Oderbruch 43 bis $44\frac{1}{4}$ Rt., schlesische 42—43 Rt.

Hafer per 1300 Pfd. loco 26—29 Rt., 47—50pfd. per September-Oktober $29\frac{3}{4}$ Rt. Br., per Frühjahr $29\frac{1}{2}$ Rt. Gd.

Erbsen mehr offerirt, per 2250 Pfd. loco Futter- $58\frac{1}{2}$—60 Rt.

Mais per 100 Pfd. loco 66 Sgr. Br.

Winterrübsen per 1800 Pfd. September-Oktober 103 Rt. bez. u. Gd.

Rüböl matter, loco $12\frac{3}{4}$ Rt. Br, Septbr.-Oktbr. $12\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez, $\frac{5}{12}$ Gd., per Oktober-November $12\frac{11}{24}$ Rt. bez. u. Br., April-Mai $12\frac{3}{4}$ Br. u. Gd.

Spiritus nahe Termine matt, spätere gefragt, loco ohne Faß 17 Rt. nom., Septbr. $16\frac{1}{2}$ Rt. Br., Sept.-Oktober $16\frac{1}{8}$ Rt. Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. $15\frac{7}{12}$ Rt. Br. bez. u Br., ohne Faß $15\frac{5}{6}$ Rt. bez., Frühj. $15\frac{3}{4}$ Br.

Angemeldet: 100 Wspl. Weizen, 30,000 Quart Spiritus, 150 Faß Petroleum.

Regulirungs-Preise: Weizen 77, Roggen 52, Rüböl $12\frac{11}{24}$, Spiritus $16\frac{1}{2}$.

Landmarkt.

Weizen 60—68 Rt., Roggen 48—56 Rt., Gerste 36—44 Rt., Hafer 20—26 Rt., Erbsen 58—62 Rt., Heu $12\frac{1}{2}$—20 Sgr. pr. Centner, Stroh per Schock 8—10 Rt., Kartoffeln 10—13 Rt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Fanny Lesser mit dem Kaufmann Herrn Albert Aron Stettin). — Fräulein Friedericke Lau mit dem Oekonomen Herrn Ferdinand Schröder (Schmellenthin—Kl. Reinckendorf).
Geboren: Ein Sohn: Herrn J. Redingson (Stettin). — Eine Tochter: Herrn F. Blessinger (Stettin).
Gestorben: Herr Tischlermeister Aug. Uecker (Stettin). — Herr Uhrmacher Frey (Stargard). — Fräulein Auguste Kieselbach (Stettin).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 5. September werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Kleedehn um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
Die Missionsstunde findet nicht am Montage, sondern erst 8 Tage später statt.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Pauli um 9 Uhr.
Herr Candidat Gemberg um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um $9\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.

In der Gertrud-Kirche.
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.

Johanniskloster-Saal (Neustadt).
Herr Candidat Hübner (Mitglied des Prediger-Seminars) um 10 Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr.

In Nemitz.
Herr Prediger Friedländer um $8\frac{3}{4}$ Uhr.

In Züllchow:
Herr Prediger Hoffmann um 9 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr u. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr Lese-Gottesdienst.
Sonntag, d. 5. September, Abends 6 Uhr, Versammlung der eingesegneten Söhne im Gesellenhause, Elisabethstraße Nr. 9.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 7. d. M. **keine Sitzung.**
Stettin, den 4. September 1869. **Saunier.**

Termine vom 6 bis incl. 11. September.

In Subhastationssachen.

6. Kr.-Ger.-Comm. Gollnow. Grundstück des Eigenthümers Joh. Fr. Wilh. Frank Nr. 17 zu Nörchen und Nr. 6 zu Kl. Sophienthal, taxirt auf resp. 400 und 1500 Rthl.
Die der Handelsgesellschaft Lüderwald und Strelow, jetzt in Liquidation, daselbst gehörigen Grundstücke.
6. Kr.-Ger.-Deput. Pyritz. Das dem Kaufmann Aug. Schulz daselbst gehörige Grundstück Nr. 455 zu Stadtracht.
6. Kr.-Ger. Stargard. Die dem Oekonomen Herm. Reinsch gehörige, bei Jagow belegene Kuckmühle und der damit verbundene Kossäthenhof Nr. 3 zu Blankensee, tax. zusammen auf 25,195 Rthl.
das dem Seilermeister Aug. Fr. Ed. Schilder gehörige, sub Nr. 19 daselbst belegene Grundstück.
6. Kr.-Ger. Cammin. Das auf der Fritzower Feldmark unter Nr. 50 belegene Mühlengrundstück des Mühlenmeisters Franz Schultz.
6. Kr.-Ger. Anklam. Das dem Halbkossäthen Carl Röpke gehörige, in Ducherow belegene, 1050 Rthl. tax. Grundstück.
6. Kreis-Gericht Greifenhagen. Die den Bäckermeister Schröder'schen Eheleuten gehörigen, daselbst belegenen drei Hufenparzellen Nr. 87, tax. 1100 Rthl.
6. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. T. Die dem Brunnenmacher Christ. Schulz gehörige, in Rosemarsow Nr. 22 belegene Kolonistenstelle, tax. 725 Rthl.
7. Kr.-Ger. Stettin. Das zu Grabow a. O. in der Breitenstr. Nr. 37 belegene, auf 23,185 Rthl. 20 Sgr. tax. Grundstück des Steueraufsehers a. D. Carl Fr. Dittmer.
Das ebendaselbst Schloßgasse Nr. 1 belegene, auf 12,658 Rthl. 15 Sgr. taxirte Grundstück des Bademeisters Aug. Ferd. Callies.
Das zu Pommerensdorfer Anlagen unter Nr. 2 und 3 am Schwarzen Damm, — früher Nr. 37 — belegene, dem Eigenthümer Christ. Fr. Völker, und den minorennen Carl Alb. Boldt und Herm. Otto Völker gehörige, auf 7308 Rthl. 28 Sgr. 4 Pf. tax. Grundstück.
Der dem Zieglermeister Joh. Fr. Philipp Weymer zugehörige ideelle Antheil an dem zu Mewegen unter Nr. 65 belegenen Grundstücke, tax. auf 915 Rthl.
Grundstück Nr. 97 zu Podejuch des Fabrikarbeiters Albert Galzke.
Das zur Wellmanschen Konkursmasse gehörige, in Bollinken unter Nr. 15 belegene Grundstück, taxirt 650 Rthl.
7. Kr.-Ger.-Deput. Labes. Die daselbst belegenen Grundstücke des Maurers Carl Rohrbach, taxirt 539 Rthl. 4 Sgr. 6 Pf.
7. Kr.-Ger.-Deput. Treptow a. R. Wohnhaus Nr. 269 nebst Zubehör des Sporenmachermeisters Fr. Wilh. Meißner daselbst, tax. 718 Rthl. 28 Sgr. 4 Pf.
7. Kr.-Ger.-Deput. Ueckermünde. Grundstück Nr. 13 des Eigenthümers Joh. Martin Fr. Christ. Krüger zu Ferdinandshof.
Die dem Zimmermeister Christian Mörler gehörigen Häuser Nr. 91 und 92 nebst Dunziger Wiese Nr. 70. Büdnerstelle Nr. 79 u. 80 der Gastwirth Urbach'schen Eheleute zu Ferdinandshof, tax. auf resp. 1441 und 2373 Rthl.
7. Kr.-Ger. Greifenhagen. Grundstück Nr. 5a. zu Neu-Zarnow des Kolonisten Aug. Ballenthin.
7. Kr.-Ger.-Comm. Jakobshagen. Wohnhaus nebst Zubehör des Gastwirths Carl Friedr. Rünger daselbst.
8. Kr.-Ger. Anklam. Das in Alt-Cosenow belegene, den Erben des Büdners Chr. Fr. Dohnke gehörige, auf 250 Rthl. taxirte Grundstück.
Der dem Bauern Joh. Kurth gehörige, zu Gramzow belegene, auf 3680 tax. Bauerhof.
8. Kr.-Ger. Stargard. Das in der gr. Wallstraße Nr. 32 daselbst belegene, der Wittwe des Kaufmanns Fr. Wilh. Rasch u. deren Kindern gehörige, auf 4668 Rthl. 15 Sgr. taxirte Grundstück.
8. Kr.-Ger.-Comm. Jarmen. Die der verehelichten Ackerbürger Bolzin geb. Lüder und deren Ehemann gehörigen, daselbst belegenen Grundstücke.
8. Kr.-Ger.-Deput. Pasewalk. Das daselbst im Anklamer Viertel belegene Wohnhaus des Maurergesellen Aug. de Sombre.
Grundstücke des Maurers Carl Fr. Wilh. Krull zu Rothenburg.
8. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. R. Wohnhaus Nr. 248 in der Lehmstraße, der Wittwe und den Geschwistern Tuchenhagen gehörig.
8. Kr.-Ger.-Comm. Alt-Damm. Das zu Kyowsthal Nr. 95 belegene Windmühlengrundstück des Mühlenbesitzers Albert Kieckhöfer.
9. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. R. Das auf 3586 Rthl. 17 Sgr. 6 Pf. tax. Wohnhaus Nr. 128b des Scharfrichtereibesitzers Franz Ed. Dumschlaff daselbst, sowie die dazu gehörige Scharfrichtereigerechtigkeit, taxirt auf 8582 Rthl.
9. Kr.-Ger.-Comm. Stepenitz. Der zu Ganserin sub Nr. 4 belegene, den Bauer Carl Lemke'schen Eheleuten gehörige, auf 8433 Rthl. taxirte Bauerhof nebst Zubehör.
9. Kr.-Ger. Stettin. Das zur Wellmannschen Konkursmasse gehörige, in Züllchow unter Nr. 86 belegene 430 Rthl. taxirte Grundstück.
Das zu Stolzenhagen belegene, auf den Namen des Schiffers Franz Wilh. Krämer eingetragene Büdnergrundstück, insbesondere der darauf befindlichen Ziegelei.
9. Kr.-Ger.-Comm. Jakobshagen. Das zu Saatzig belegene, dem Büdnersohn Fr. Wilh. Klemne gehörige Büdnerhaus mit Garten und Acker.
10. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. T. Das daselbst im II. Bezirke Nr. 58b belegene Wohnhaus des Viktualienhändlers Heinrich Ladendorff.
10. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. R. Wohnhaus Nr. 424 nebst Zubehör der verw. Schuhmacher Fr. Wolter und der minorennen Geschwister Wolter daselbst, tax. 695 Rthl. 3 Sgr. 4 Pf.
10. Kr.-Ger.-Comm. Neuwarp. Das Wegener'sche Wohnhaus Nr. 44 nebst Zubehör daselbst, tax. 1090 Rthl.
10. Kr.-Ger. Greifenhagen. Die dem Büdner Friedrich Kordian gehörige, in Kronheide belegene Kolonie Nr. 16, taxirt 912 Rthl. 13 Sgr.
10. Kr.-Ger. Naugard. Das in Daber Nr 189 belegene, auf 290 Rthl. 12 Sgr. 6 Pf. taxirte Grundstück der Schuhmacher Julius Greiser'schen Eheleute.
11. Kr.-Ger. Anklam. Die in Neu-Cosenow belegene, dem Kolonisten und Krüger Joh. Fr. Rahls gehörige, auf 8086 Rthl. 25 Sgr. taxirte Kolonisten- und Krugwirthschaft.
11. Kr.-Ger. Demmin. Wohnhaus Nr. 123 nebst Zubehör des Maurermeisters Arndt, tax. 5145 Rthl.
11. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. T. Das daselbst im I. Bezirk Nr. 24 belegene Wohnhaus nebst Wiesen, Weidenabtheilung nebst Garten des Ackerbürgers Wilh. Redlin.
11. Kr.-Ger. Cammin. Das in der Adamstraße Nr. 221 daselbst Haus nebst Hütungsplan und Garten der Schuhmachermeister Grambow'schen Eheleute, taxirt 925 Rthl. 20 Sgr.
11. Kr.-Ger. Stettin. Das zu Stolzenhagen unter Nr. 85 belegene, auf 2834 Rthl. 10 Sgr. tax. Grundstück des Kunstgärtners Joh. Fr. Ferd. Winter.
Das zur Wellmannschen Konkursmasse gehörige, in Nemitz Nr. 35 belegene, auf 1456 Rthl. tax. Grundstück.
11. Kr.-Ger. Greifenberg. Die zum Nachlasse des Pantoffelmachers Johann Chr. Fahrenberg gehörigen, in Platye belegenen Grundstücke.
11. Kr.-Ger.-Comm. Wollin. Das dem Fleischermeister Carl Hackbarth gehörige, in der Georgenstr. daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör.

In Concurssachen.

6. Kr.-Ger. Stargard. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Vermögen des Kaufmanns Franz Arnold Scharlock daselbst.
7. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Vermögen des Handelsmanns Simon Döblin hier.
9. Kr.-Ger. Demmin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Färbermeisters C. Donner zu Beverdick.
11. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über den Nachlaß des Porzellan- und Glaswaarenhändlers Rudolph Meißner hier.

Zur Illumination
empfehle mein Lager von
Stearin- und Paraffin-Lichten
zu den billigsten Preisen.
H. Gless,
Lindenstr. 3a.

Alle Sorten
Weizen- und Roggen-Mehl,
Gries in versch. Nummern,
Graupen,
Buchweizen und Hafergrütze,
alle Sorten Nudeln,
Macaroni, Sago's, Chocoladen,
sämmtliche Gewürze,
Thee's, Vanille, Gelatine 2c.
empfiehlt in schönster Qualität zu den billigsten Preisen
H. Gless.

Erbsen, Bohnen, Hirse, Gerste,
sämmtliche Sorten Backobst
empfiehlt billigst
H. Gless.

Wäsche-Artikel,
Schmierseifen, Stettiner Hausseife,
Toilettseife, Soda, Stärke,
Blau und Wasch-Crystall
billigst bei
H. Gless.

Feuersichere Steinpappe,
Steinkohlentheer, Asphalt, sowie Eindeckungen und Asphaltlegungen empfiehlt die Fabrik von
Schrœder & Schmerbauch.

Pianino's
von schönem Ton empfehle unter 5jähriger Garantie billigst. Gebrauchte Piano's nehme in Zahlung.
J. R. Sieber, Paradeplatz 1.

Ueckermünder Mauersteine, gute **Dachsteine, Holftern, Dachspliß, Putzrohr,** wie überhaupt alle **Bau-Materialien** hält auf Lager und verkauft zu **billigen Preisen** sowohl in **kleinen Posten** wie auch in **großen Lieferungen.**
Gustav Urban, Kirchenstr. 14.

Bruchbänder
und alle Apparate zur Krankenpflege, als: Luftkissen, Spritzen, Stechbecken, Gummistrümpfe 2c., empfiehlt
R. Dittmer, Bandagist, Roßmarkt 12
im Hause des Buchhändlers Herrn Katter.

Pianinos
in Polisander mit sehr gutem Ton, wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämmtliche **Reparaturen** werden billig gearbeitet bei
F. Huet, Instrumentenmacher,
Schuhstraße Nr. 4.

Für Tischler
empfehle ich die jetzt eingetroffenen Pyramiden-Fourniere zu ganz billigen Preisen.
L. Krüger, Louisenstr. 12.

Delikate Limburger,
Schweizer und Holländer Käse,
feinsten Schweizer Honig, Sardellen, Westph. Pumpernickel empfiehlt
C. Scholz, Breitestraße 5.

DACHPAPPE
Asphalt 2c.,
empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine,
Dachsteine,
bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.
Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

C. Gansch's
Photographisches Atelier
gr. Ritterstraße Nr. 5.

Paul Dietrich,
Stettin, Lindenstrasse Nr. 5.
Hauptvertreter des Deutschen Maschinen-Vereins.
Kostenfreie Vermittlung aller Anfragen und Aufträge für Maschinen, Maschinentheile, Apparate u. s. w., überhaupt Vertretung aller Erzeugnisse aus den besten deutschen Maschinenfabriken, Kesselschmieden, Eisengiessereien und Werkstätten.
Projektirung und Herstellung neuer industrieller Anlagen beliebiger Industriezweige durch die ausgezeichnetsten und erfahrensten Spezialfachleute.
Umbauten und Veränderungen jeder Art älterer Anlagen.
Billigste Bezugsquelle der besten Landwirthschaftlichen Maschinen aus den berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes.

Von
ächtem Probsteier Saat-Roggen
in plombirten Originalsäcken sind meine Zufuhren eingetroffen und offerire ich diesen, so wie die sonst beliebtesten Sorten
Saat-Getreide,
insbesondere **Correns-Stauden-, hessischen Garde du Corps-, Spanischen Doppel-Stauden-, Zeeländer-, Pirnaer-Stauden-, Göttinger- und Seeländischen Roggen,** sowie **ächten Probsteier-, Culmer-, Frankensteiner-, Kaiser- und Spalding prolific Weizen** zu billigsten Preisen.
L. Manasse jun.,
Stettin, Bollwerk 34.

Englische glasirte Thonröhren von G. Jennings London,
sind anerkannt die besten; innen und außen glasirt, durch und durch verglast, sie sind dicht wie Porzellan und von unbegrenzter Dauerhaftigkeit. **Jenning'sche Röhren sind in Stettin nur allein zu haben bei Wm. Helm.**
Alle anderweitig offerirten Röhren sind keine Jenning'schen und meistens von so schlechter leicht zerbröckelnder Masse, daß ich auf Verlangen solche bis zu 30 % billiger wie Jenning'sche Röhren liefern kann.
Haupt-Depôt Englischer glasirter Steinröhren v. Wm. Helm in Stettin.

Die Nähmaschinen-Fabrik
von
Bernh. Stoewer, Stettin,
Breitestraße 10,
empfiehlt ihr eigenes Fabrikat solide gebauter Nähmaschinen unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen. Gründlicher Unterricht wird gratis ertheilt, und leicht faßliche Gebrauchsanweisung beigegeben.
Breitestraße 10.

Die Dampf-Seidenfärberei à Ressort,
Druckerei und chemische Wasch-Anstalt
von
Rudolph Dietz in **Stettin,**
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur promptesten und sorgfältigsten Ausführung aller in dies Fach schlagenden Aufträgen.
Annahme-Lokale:
Stettin, Paradeplatz 3 und Schuhstraße 10; Grabow a. O., Breitestraße 24.

Ausverkauf von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren eigener Fabrik
von
August Müller, große Domstraße Nr. 18,
(vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei
August Müller, Tapezier.

Im Hause des Herrn Léon Saunier.

H. Schneider,
Mönchenstraße 12, am Roßmarkt, empfiehlt
Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,
Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,
Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Dammastbezügen
bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den **allerbilligsten** Preisen.
Nußbaum-Garnituren um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

L. Krüger's Möbel-Fabrik,
Stettin, Louisenstraße 12

empfiehlt ihr Lager selbstgefertigter **Möbel** in **Nußbaum, Mahagoni, Eichen, Birken** und **Fichten** von den schönsten, elegantesten bis zu den einfachsten Facons
unter Garantie zu den billigsten Preisen.
NB. Für **Händler** und **Wiederverkäufer** einen bedeutenden Rabatt.

Die Maschinennäh-Anstalt von Frau Timm,
alte Königs- u. Mönchenbrückstr.-Ecke 15, 4 Tr. r.
empfiehlt sich zur saubersten Anfertigung von **Oberhemden** a 10 Sgr., **Damenhemden** 7½ Sgr., **wollene Striche** zu säumen, 6 Ellen 1 Sgr., **Taschentücher** säumen Dtzd. 5 Sgr., **Namen sticken** Dtzd. 7 Sgr. 6 Pf. und **Aufzeichnen der Wäsche,** sowie jede **Stepperei** schnell und billig. Das **Zuschneiden** der **Wäsche** wird gutsitzend und unentgeltlich besorgt. Modelle liegen zur Ansicht.

Zur Illumination des Oderufers
empfiehlt weiße und echtfarbige Illuminationslampen, Flambeause und die gehörigen Gestelle dazu, **Franz Spröger** aus Berlin, zur Zeit hier im Hotel de Prusse.

Sophas stehen in reicher Auswahl billig zu verkaufen Breitestraße Nr. 65.

Sehr schönen
Pumpernickel
empfiehlt
Th. Schulz,
Schuhstraße Nr. 23.

Osmazom-Chocolade
mit Fleischextraktivstoff empfehlen als vorzüglich
Gebr. Miethe.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, **jetzt Mittelstrasse Nr. 6.**
Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Möbel,
Spiegel u. Polsterwaaren
eigener Fabrik, empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
C. F. Wendt,
65 Breitestraße 65.

12, kleine Domstraße 12.
Meinen werthen Kunden empfehle ich zu der bevorstehenden Saison das größte **Lager fertiger Damen- und Kinder-Schuhe nebst Gamaschen sowie weiße Atlasschuhe** zu den billigsten Preisen.
C. L. Schwiefert
aus Berlin.
12, kleine Domstraße 12.

Wir erlauben uns, anläßlich der bevorstehenden Illumination unser in jeder Hinsicht vollständig assortirtes Lager von
Stearin- & Paraffin-Kerzen
unsern geehrten Abnehmern in Erinnerung zu bringen.
Schultz & Dammast.

Vollen Werth f. **Pfandscheine** auf **Betten** lautend, werd. gekauft kl. Wollweberstr. Nr. 1 part.

Die unter Aufsicht eines **Apothekers** bereitete **Gippet's** Einreibung a 1 Rt. unfehlbarstes Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismus** beseitigt **schnell** was weder **Teplitz, See-** und **russische Bäder,** noch andere vielfache Mittel bewirkten. Alleiniges Depot in **Cammin** a. d. Ostsee in **Behrendt's** Buchhdlg.

Eisenbahnschienen
und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in alle Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Erstaunend billig
wie bei Niemanden kauft man jetzt Reifschlägerstraße Nr. 5 bei **Krombach,** wovon sich ein geehrtes Publikum gefälligst überzeugen möchte und erlaube mir auch von einigen Preise zu notiren:
Bezüge, ⁵⁄₄ breit, in allen Farben, von 3 sgr. bis zu den besten in Leinen,
Schürzenginghams von 4½ sgr. die Elle,
Inlette von 3 sgr.,
⁸⁄₄ breite Zitze von 2½ sgr.,
prima beste Qualität 3 sgr. 3 Pf.,
⁵⁄₄ breiten weißen Nessel von 2¼ sgr.,
blau gedruckte Nessel von 3 sgr.,
ungeklärte und geklärte Leinen von 3 sgr.
Victoria-Röcke, neue Muster, von 27½ sgr.,
Steppräcke, doppelt wattirt, von 1 rtl. 5 sgr.,
sowie alle Artikel verhältnißmäßig billig.
Ephraim Krombach,
Reifschlägerstraße 5.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Ein Lehrling sucht **H. Rudow,** Taschenuhrgehäusemacher, Mönchenstraße 9.

Eine Wirthschafterin, die auch die Küche vorzustehen vermag, wird zum 2. Oktober gesucht. Zu erfragen bei der Miethsfrau **Koch,** gr. Wollwebrstr. 34.

Hierzu als Beilage die Frauenzeitung „das Haus"